

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 26. Juli 1938

Nr. 172

## Opfertod der Juli-Kämpfer nicht vergebens!

Gedenkfeier am 4. Jahrestag der Volkserhebung auf dem Wiener Ballhausplatz

Wien, 25. Juli. Auf dem Wiener Ballhausplatz wurde am Montagmittag das Gedenken an die Volkserhebung vom 25. Juli 1934 feierlich begangen. Auf dem mit Fahnen reich geschmückten Platz hatte sich zur Ehrung der heldenhaften Freiheitskämpfer vom 25. Juli und der Blutopfer der Bewegung eine gewaltige Menschenmenge eingefunden.

Z. der Reichsstatthalterei erwarteten Reichsstatthalter Dr. Seiß-Inquart, zahlreiche Vertreter von Staat und Partei sowie Abordnungen der Wehrmacht den Zug der Freiheitskämpfer der H-Standarte 89, der denselben Weg durch die festlich geschmückten Straßen nahm wie vor vier Jahren. Nachdem die Standarte vor der Reichsstatthalterei Aufstellung genommen hatte, schritten der Reichsstatthalter und Gauleiter Bürdel die Front ab. Hierauf begaben sich der Gauleiter und Dr. Seiß-Inquart in den Kongreßsaal der Reichsstatthalterei, wo die Angehörigen der nach der Juli-Erhebung durch Händershand ums Leben gekommenen versammelt waren.

Eodann sprach vom Balkon aus Staatskommissar Dr. Wächter, einer der Anführer des Sturm auf das Bundeskanzleramt, zu seinen Kampfgesährten. Er erinnert an die Unterdrückung der vergangenen Zeit, an den Verrat der deutschen Sendung in der Ostmark, an Einzug, Kampf und Opfer. Aus dem Marsch der Kämpfer von damals sei nun ein Marsch des gesamten Volkes geworden. Im Kongreßsaal sprach Gauleiter GLOBOTSKNIGG zu den Angehörigen der Hingerichteten. Gauleiter und Reichsstatthalter bekräftigten durch Handschlag, daß des Opfertodes ihrer Söhne, der Gatten, des Bruders nicht vergessen werde.

Feierlich wurde nun die neben dem Portal der Reichsstatthalterei angebrachte Gedenktafel enthüllt. „154 deutsche Männer der 89. H-Standarte traten hier am 25. Juli 1934 für Deutschland ein. Sieben fanden Tod durch Händershand“ — so kündet sie dem Beschauer. Anschließend wurde noch am ehemaligen Kundgebungsplatz eine Gedenktafel enthüllt.

### Rudolf Heß in Salzburg

Besuch der Festschiffahrt von „Don Juan“

Salzburg, 25. Juli. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, traf am Montagabend auf der Rückreise aus Klagenfurt zu einem kurzen Besuch der Festschiffahrt Salzburg ein. Im Rittersaal der Residenz, wo sich die führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht versammelt hatten, begrüßte Gauleiter Dr. Rainer Heß mit einer herzlichen Ansprache, in der er vom vollzogenen Aufbau der Partei im Gau Salzburg berichtete und die Meldung erstattete, daß heute, nach wenigen Monaten nationalsozialistischer Aufbauarbeit, der Gau frei von Arbeitslosen geworden sei. Rudolf Heß nahm die Meldung des Gauleiters mit Worten der Anerkennung und des Ansporns zur Weiterarbeit entgegen. Er ließ sich anschließend die führenden Parteigenossen des Gaus, die Träger des Goldenen Ehrenzeichens und die zu schwerer Kerkerstrafe verurteilten Nationalsozialisten vorstellen und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Der Stellvertreter des Führers besuchte dann die Festschiffahrt von „Don Juan“ im Festspielhaus.

### Heß-Nede stark beachtet

Rom, 25. Juli. Die Rede des Stellvertreters des Führers wird von der gesamten römischen Presse stark beachtet und als eine erneute Bestätigung des deutschen Friedenswillens, zugleich aber auch als eine deutliche Mahnung an die Kräfte des Umsturzes bezeichnet. Den Worten von Rudolf Heß komme wie der Berliner Vertreter des „Lavoro Fascista“ betont, internationale Bedeutung zu, weil er außer rein deutschen Angelegenheiten auch wichtige internationale Fragen behandelt habe.

Rudolf Heß habe in Klagenfurt ernste Worte an jene gerichtet, die in Europa zum Krieg erhoben, und dabei den Friedenswillen Deutschlands und seines Führers bekräftigt. Seine ruhigen Ausführungen würden noch durch die Tatsache unterstrichen, daß der Führer am gleichen Tage fern von den Regierungsgeschäften der Eröffnungsfeier der Bayerischen Festspiele bewohnte.

### „Parfival“ im Beisein des Führers

Fortsetzung der Bayerischen Bühnenfestspiele

Bayreuth, 25. Juli. Die Bayerischen Bühnenfestspiele nahmen am Montag mit der Aufführung von Richard Wagners „Parfival“ in Anwesenheit des Führers ihren Fortgang. Wieder bereitete die Bevölkerung dem Führer auf der Fahrt zum Festspielhaus und auf dem Festspielhügel begeisterte Kundgebungen. Während der beiden Pausen verlangten die Festspielgäste und die Bayerischen Volksgenossen immer wieder den Führer zu sehen und mehrmals wurde ihre unermüdete Ausdauer dadurch belohnt, daß der Führer mit Reichsminister Dr. Goebbels an das Fenster oder auf den Balkon des Festspielhauses trat und für die herzlichen Kundgebungen dankte. Aus der Begeisterung der Bayerischen Festspielgemeinde für den Führer sprach zugleich der Dank dafür, daß er es war, der dem Werk Richard Wagners und vor allem auch

den Bayerischen Festspielen im Dritten Reich wieder den ihnen gebührenden Platz verschafft und damit unzähligen deutschen Volksgenossen ein erhabenes künstlerisches Erlebnis ermöglicht hat.

Außer den bereits bei der ersten Vorstellung anwesenden führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht sowie aus dem künstlerischen Leben des Reiches sah man am Montag u. a. noch Reichsminister Dr. Lammer, ferner die Leiter der Abteilungen Rüst und Theater im Propagandaministerium, Generalintendant Dr. Drewes und Ministerialdirigent Dr. Schläpfer sowie den Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Cerff.

### Großer deutscher Flugersieg

Rom, 25. Juli. Beim dritten Internationalen Italienrundflug hat Deutschland durch Dietrich, Riechers, Friedrich, Mayer, Ahlfeld und Jacob den ersten, zweiten, dritten, vierten, siebenten und neunten Platz belegt. Dieser überwältigende Erfolg der deutschen Flieger, die am Sonntag unter zum Schluß unglücklichen Witterungsverhältnissen den schweren Wettbewerb siegreich zu Ende führten, finden auch in der gesamten italienischen Presse eine eingehende und anerkennende Würdigung. Auch die abschließende Schnelligkeitsprüfung hat mit einem deutschen Erfolg geendet.

## Graz - Stadt der Volkserhebung

Auszeichnung der Steiermark und ihrer Hauptstadt durch den Führer

Graz, 25. Juli. Am 5. Juli ist vom Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammer an den Bürgermeister der Stadt Graz folgendes Schreiben eingetroffen:

„Auf Ihren Antrag vom 26. April d. J. hat der Führer und Reichskanzler in Anerkennung der besonderen Verdienste der Steiermark und ihrer Hauptstadt im Kampf um die Wiederbereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich genehmigt, daß die Stadt Graz sich „Stadt der Volkserhebung“ nennt. Im Auftrage des Führers beehre ich mich, Ihnen davon Kenntnis zu geben.“

Ein vom 8. Juli datiertes und vom Gauleiter überreichtes sowie von Bürgermeister Dr. Kaspar unterzeichnetes Schreiben an den Führer lautet:

„Tief beeindruckt von der hohen Auszeichnung, die Sie der Hauptstadt des Gaus Steiermark und damit dem ganzen Gau zuteil werden lassen, bitten wir, unseren Dank entgegenzunehmen zu wollen. Das deutsche Volk in der Steiermark wird sich durch unverbrüchliche Treue und reiflichen Einsatz für Sie, mein Führer, und die Bewegung dieser Auszeichnung würdig erweisen.“

sen. Wir bitten, den Volksgenossen Ihren Entschluß am 25. Juli 1938, dem Tage des Beginn der ersten Erhebung, in deren Verlauf über 70 Parteigenossen ihre Treue zu Ihnen mit dem Tode besiegelt haben, verkünden zu dürfen.“

### Dr. Ley eröffnete die erste Gauschule der Ostmark

Wien, 25. Juli. In Schwedat, einem Arbeiterviertel vor den Toren Wiens, eröffnete am Montag, am Tage der Feier des 25. Juli, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, in Anwesenheit des Reichskommissars Gauleiter Bürdel und Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht die erste Gauschule der NSDAP und UfV. Dr. Ley stellte in einer großen Rede die Aufgaben der Partei, der Hüterin der Einheit der Nation, heraus und ging in ausführlicher Weise auf das Problem der Auslese des Führernachwuchses ein. Gauleiter GLOBOTSKNIGG übernahm mit Dankworten die neue Gauschule.



Großflugtag in Breslau. Reichssportführer Staatssekretär von Tschammer und Osten beglückwünscht die beiden Sieger des Sternflugs des NSFK., Bannführer Madetzky und Stammlführer Specht von der Reichsjugendführung. Links: Gauleiter Wagner, in der Mitte: Korpsführer Christiansen, Rechts: Bander

## Das Ende der Erzmühle

„Nicht der Arbeiter wird dem Arbeitsprozeß angepaßt, sondern er wird durch geeignete Berufserziehung dazu gebracht, die seinem Wissen entsprechend geformte und betriebliche Sachwelt zu beherrschen.“

Als ich das Vergnügen hatte, als junger Mann den jetzigen Professor und Dr.-Ing. ehrenhalber Karl Arnold kennen zu lernen, befanden sich die selbstverständlichen Erkenntnisse der heutigen Berufserziehung noch im ersten Stadium der Entwicklung. Es war noch vor der Geburt des Reichsberufsschulgesetzentwurfes, den im Jahre 1920 die damalige Reichsregierung den gegebenden Körperschaften vorlegte und der über diese von einem milden Dammerschein von Nichtwissen und Nichtwissenwillen erfüllte Sphäre niemals hinausgelangen sollte. Ingenieur Arnold aber erfüllte damals schon seine Schüler mit der Erkenntnis von der Notwendigkeit desjenigen Leitfades, der nicht nur diesen Ausführungen vorangestellt ist, sondern der gleichzeitig als Inbegriff der Berufserziehung gewertet werden muß, wie wir Modernen sie verstehen und verwirklichen.

Die Jetztzeit ist der Ansicht — dies gilt im wesentlichen nur für Deutschland! — daß man in seinem Berufe nie auslernen kann. Zweifellos wird jeder einsichtige Arbeiter oder Handwerker auf der ganzen Welt im Laufe der Zeit zu derselben Ansicht kommen, aber nur bei uns ist die praktische Folgerung daraus gezogen worden: nur bei uns gibt es Berufsschulen, Meisterkurse, Berufswettkämpfer, Meisterwettkämpfe in einer Art, die es jedem ehrlich Strebenden leicht macht, vorwärtskommen und selbst an seiner Berufserziehung weiterzuarbeiten.

Zur Zeit ist Gelegenheit gegeben, die deutsche Berufserziehung in Vergleich zu setzen zu den gleichgerichteten Bestrebungen in nicht weniger als 13 Ländern. Die Reichshauptstadt hat nämlich solchen Gelegenheit, einen Doppelkongreß zu beherbergen, der sich mit allen Fragen beschäftigt, die sich auf die nationale und die internationale Problemstellung der Berufserziehung beziehen.

Deutschland ist nicht erst seit heute, sondern schon seit den Siebziger Jahren richtunggebend vorgegangen; das erst das Dritte Reich den Schlupstein eines umfassenden Berufserziehungswertes setzen konnte, liegt an den im tiefsten liberalistischen, besser gesagt humanistischen Idealen, die einer reinen Erziehung zu Berufszwecken abhold waren und den Typ des Wissens an sich bevorzugen. Darum blieben auch während der Weimarer Republik die Fortbildungsschulen das was sie waren: Fortsetzung der Volksschule mit den gleichen Mitteln, Wiederholung und besten Falls Vertiefung der dort erworbenen Kenntnisse.

Aneinheitlichkeit und Ziellosigkeit war das Charakteristikum der Berufsschule, so, wie sie nach dem großen Kriege aufgebaut wurde. Es gab keine einheitliche Ausrichtung; selbst in den einzelnen Gemeinden waren Lehrpläne, Schulzeit, Lehrkörper — um nur diese wenigen Gesichtspunkte zu nennen — unterschiedlich organisiert; was natürlich nicht ausschließt, daß hier und da schon vorbildliche Leistungen erzielt werden konnten.

Heute ist im Rahmen des Reichsschulspflichtgesetzes der Besuch der Berufsschule Pflicht für jeden im Beruf stehenden Lehrling für die ganze Zeit seiner Lehre geworden. Das bezieht sich auch auf die Landwirtschaft, wo bisher die Dinge besonders im argen lagen. Und wer nach erfüllter Pflicht — oder auch während deren Ableistung — den Drang verspürt, sich und seine Berufskenntnisse weiter zu vervollkommen, der findet in dem weitgespannten Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront eine solche Fülle von Möglichkeiten, eine solche Vielfalt von Lehrgemeinschaften, Aufbaukameradschaften, von Unterrichtsarten und -gebieten, daß es ihm, dazu noch fast umsonst, gegeben ist, das Bestmögliche aus seiner Wertarbeit herauszuholen. Und schließlich vermag er auch im Berufswettkampf unter Beweis zu stellen, wie weit er es gebracht hat. — Deutschland wird dem Doppelkongreß der Berufserziehung mit Interesse und mit Stolz entgegensehen können. Sch.

# Im Geist traditioneller Freundschaft

## Deutsch-türkische Wirtschaftsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen

Berlin, 25. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Weizsäcker und der Generalsekretär des türkischen Außenministeriums, Botschafter Ruman Menemencioğlu haben am Montag im Auswärtigen Amt eine Reihe von wirtschaftlichen Vereinbarungen unterzeichnet. Damit haben die Verhandlungen ihren Abschluß gefunden, die seit einigen Wochen zwischen einer türkischen Delegation unter Leitung von Cz. Wenemencioğlu und der deutschen Regierung über die Regelung der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden haben.

In den Besprechungen, die von beiden Seiten in dem der traditionellen Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei entsprechenden entgegenkommenden Geiste geführt worden sind, hat sich erneut bestätigt, daß die deutsche und die türkische Volkswirtschaft sich in glücklicher Weise ergänzen und daß alle Voraussetzungen für eine Erweiterung des gegenseitigen Warenaustausches gegeben sind. Es ist somit damit zu

rechnen, daß auf Grund der neuen Vereinbarungen alsbald eine wesentliche Steigerung der deutschen Ausfuhr nach der Türkei und der türkischen Ausfuhr nach Deutschland eintreten wird.

Die Verhandlungen haben ferner Gelegenheit gegeben, auf dem Gebiet des Waren- und Zahlungsverkehrs eine Reihe von Erleichterungen zu vereinbaren, die ebenfalls der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern nützen werden. Gleichzeitig sind die bisherigen Vereinbarungen zwischen den beiden Notenbanken über die Regelung des Verrechnungsverkehrs durch ein staatliches Abkommen über die Zahlungen aus dem Warenverkehr ersetzt worden. Die neuen Vereinbarungen erstrecken sich selbstverständlich auf das gesamte deutsche Reichsgebiet. Für die Ueberleitung der früheren österreichisch-türkischen Verträge wurden die erforderlichen technischen Abreden getroffen. Die Vereinbarungen sind für ein Jahr abgeschlossen worden und treten am 15. August in Kraft.

# Großer Sieg der Franco-Truppen

## An der Estremadura-Front 23 Städte und Dörfer erobert

Bilbao, 25. Juli. Obwohl an der Estremadura-Front die Truppen unter der ungewöhnlichen Hitze zu leiden hatten, wurde der Gegner fast völlig aufgerieben. Am Sonntag konnte ein Gebiet von 2780 Quadratkilometer mit 23 wichtigen Städten und Dörfern mit einer Gesamtbevölkerung von 400 000 erobert werden. In diesen Zahlen spiegeln sich am besten die gewaltigen Verluste wider, die den Bolschewisten zugefügt wurden. Unter den großen Mengen an Kriegsmaterial, das erbeutet wurde, befanden sich auch Geschütze, Maschinengewehre, Panzerwagen und zwei große Munitionslager. Bisher konnten über 1000 rote Gefallene gezählt werden. Die Zahl der Gefangenen stieg auf mehrere tausend Mann an. Die nationale Kavallerie ist jetzt damit beschäftigt, das eroberte Gebiet von roten Streitkräften zu säubern. Der große Sieg an der Estremadura-Front kennzeichnet am besten wieder einmal die Verlogenheit der Bolschewisten, die in ihren Heeresberichten den Operationen „keine Bedeutung beimessen“.

Die in die Berge geschlüchteten Einwohner kehrten wieder zurück, als sie die Flagge der nationalen Truppen erblickten und bereiteten ihren Besiegern stürmische Huldigungen. Unter den mehreren tausend Gefangenen befinden sich auch zahlreiche Volksfront-Führer, hohe Offiziere und politische Kommissare, denen die Flucht durch die überraschend und außerordentlich schnell durchgeführten Operationen unmöglich gemacht wurde.

An der Saguntfront hat das nationale Oberkommando alle Vorbereitungen für die entscheidende Offensive gegen Sagunt und Valencia getroffen. An allen Stellen der etwa 30 Kilometer langen Front stehen den Truppen Franco's für dieses Unternehmen 600 Geschütze aller Kaliber sowie 500 Flugzeuge zur Unterstützung des Infanterieangriffs zur Verfügung. Die roten haben an dieser Front alle Reserven eingesetzt und verfügen damit über rund 100 000 Mann. Die rote Widerstandslinie von den Hügeln von Salada nach der Straße Teruel - Sagunt ist durch die Angriffe der letzten Tage bereits an mehreren Stellen eingedrückt. Die Ausgangslage für die neue Offensive bietet General Franco somit günstige Aussichten.

### Nationaler Luftangriff

Am Montagfrüh 4 Uhr machten die nationalen Flieger einen neuen Angriff auf die Hafenanlagen von Gambia, wobei sie einen Dampfer versenkten.

### Konrad Henlein in Breslau

Breslau, 25. Juli. Am Montagabend traf herzlich begrüßt, der Führer der SDP, Konrad Henlein, in der Stadt des Deutschen Turn- und Sportfestes ein. Bei seiner Ankunft wurde Henlein von einer Hundertschaft des sudetendeutschen Turnverbandes, einer Hundertschaft Jungen sowie Abordnungen der Mädelenschaft und des Mädellanddienstes begrüßt, die vor dem Hotel angetreten waren.

### Hermann Göring in Helsingör

Kopenhagen, 25. Juli. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring wohnte dem deutschen „Hamlet“-Gastspiel in Schloß Kronborg bei. Der Generalfeldmarschall, der überraschend unmittelbar vor Beginn der Aufführung auf seiner Yacht „Marin II“ in Helsingör eingetroffen war, wurde bei seinem Erscheinen von dem Publikum, das die gut 2000 Plätze der langen Reihe von Bänken fast lückenlos besetzt hatte, herzlich begrüßt.

Dem Besuch Görings in Helsingör wird durch die Kopenhagener Presse eine außer-

außerordentlich herzlichen Empfang hervor, der ihm von den Männern der SA zuteil wurde. Besonders herzlich sei General Russo vom Führer und vom Generalfeldmarschall Göring empfangen worden. Der Duce beauftragte General Russo, Staatschef Luze seinen besonderen Dank für die der Abordnung der faschistischen Miliz zuteil gewordene kameradschaftliche Aufnahme zu übermitteln. Zur weiteren Vertiefung dieser Kameradschaft zwischen SA und faschistischer Miliz hat der Duce angeordnet, daß demnächst ein Austausch von Führern der beiden Formationen zur Verteidigung der Revolution stattfinden solle.

### Schurkische Tat geüht

#### Kerker für einen rohen Systemgendarmen

Graz, 25. Juli. Das Grazer Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Gendarmen Ludwig Ringhofer, der sich eines besonders scharfen und rohen Vorgehens gegen die Nationalsozialisten befleißigt und unter dem Schußnigg-System für seine Gewalttat an dem Ingenieur Gröger keinerlei Strafe erhalten hatte, zu drei Jahren schweren Kerkers. Ringhofer hatte am 16. Oktober 1934 im Zuge einer Amtshandlung gegen Nationalsozialisten in Boitsberg den Ingenieur Gröger, der für andere verhaftete Nationalsozialisten zu intervenieren versucht hatte, ohne jeden Anlaß durch Schüsse schwer verletzt.

### Anschlag

#### auf amerikanischen Gouverneur

San Juan, 25. Juli. Bei einer Truppenparade, die anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Landung amerikanischer Truppen auf Puerto Rico im Spanisch-Amerikanischen Krieg stattfand, wurde am Montag auf den amerikanischen Gouverneur Generalmajor Winship aus der Zuschauermenge heraus ein erfolgloses Revolverattentat verübt. Ein neben Winship stehender Senator wurde leicht verletzt. Bei dem sich anschließenden Tumult wurde von der Polizei wiederholt auf die Menge geschossen, wobei zahlreiche Personen teilweise schwere Verletzungen erlitten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

# „Prag muß Zugeständnisse machen“

## Wachsende Einsicht in England und Frankreich

London, 25. Juli. Obwohl man in London die politische Lage in Mitteleuropa als leicht gebessert anzusehen, fortfährt, verschließt sich die Montagmorgen-Presse doch nicht der Tatsache, daß, nach dem, was bisher bekanntgeworden ist, zwischen den angelegentlich geplanten Zugeständnissen der Prager Regierung und der Autonomie-Forderung der Sudetendeutschen noch eine beträchtliche Kluft besteht. Man unterstreicht weiterhin, daß die britische Regierung nunmehr zusammen mit der französischen in Prag ihren Einfluß geltend gemacht habe und auch weiterhin geltend zu machen bereit ist, um die tschechische Regierung zu einem vernünftigen Maß von Zugeständnissen und einer faireren Methode zu veranlassen.

Von grundsätzlicher Bedeutung sind dabei die längeren Ausführungen Garvins im „Observer“, der u. a. schreibt:

Berlin glaube, daß noch immer ein erträglicher Kompromiß möglich sei, wenn die Tschechen dazu bewegen werden könnten, größere Zugeständnisse an die sudetendeutschen Forderungen zu machen. Andernfalls könnten die Unruhe und der Streit in der Tschecho-Slowakei eine Form annehmen, der das Reich nicht gleichgültig zusehen könnte. Schließlich würde so der Frieden Europas in Gefahr geraten, und damit würden alle Hoffnungen auf eine englisch-deutsche Regelung zerfließen werden. Garvin erklärt dann, daß die Deutschen, wenn eine konstruktive Lösung in Mitteleuropa erreicht werden solle, einige ihrer Forderungen aufgeben oder zumindest zurückstellen müßten. Prag müßte dann aber ebenfalls ein echtes und wirkliches Zugeständnis an die sudetendeutsche Forderung nach politischer Selbstregierung machen. Das sei die lebenswichtige politische Bedingung, die von den Tschechen samt und sonders abgelehnt worden sei. Auf dem Gebiete der Sprache, der Erziehung, der Justiz schienen sie endlich Konzessionen machen zu wollen in dem Geiste, in dem sie das in Versailles versprochen hätten. Aber sie beständen darauf, ihre völlige Vorherrschaft zu behalten, und sie lehnten die sudetendeutsche Hauptforderung auf politische Gleichberechtigung in Gestalt einer zu errichtenden Selbstregierung völlig ab.

Ihr eigener Plan sei kompliziert und ingenügend. Er sei sorgfältig so abgefaßt, daß er den besten Eindruck auf oberflächlich Sympathisierende im Ausland mache, gehe aber nicht an die Wurzel der Frage heran und stelle nicht mehr als eine Grundlage für eine vorübergehende Regelung dar. Der Plan, vier Provinzparlamente einzusetzen, sei konstruiert, daß er die unbeschränkte Herrschaft der Tschechen über alle sudetendeutsche Gebiete aufrecht erhalte. Die Sudetendeutschen hätten verlangt, daß neue Gebietsteilungen erfolgen sollten. Dies werde gänzlich abgelehnt. Die Ablehnung betreffe aber die eine Frage, die die europäischen Staatsmänner und die britische Regierung ganz besonders angehe. Die Deutschen bildeten ein Viertel der Gesamtbevölkerung dieses zusammengefügten Staates, aber in keinem der vier von den Tschechen vorgesehene Provinzparlamenten würde es ihnen möglich sein, eine Mehrheit zu erhalten,

bleim gelöst werden könne, jedenfalls im Laufe der Zeit und der Erfahrungen, und dann sollte es die Aufnahme von Verhandlungen ermöglichen, um den Frieden Europas auf der vierfachen Freundschaft zwischen Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Italien zu basieren.

### Veröhnliche Pressestimmen aus Paris

Die außenpolitischen Betrachtungen der Montagfrüh-Presse sind weiterhin zurückhaltend. Mit wenigen Ausnahmen läßt sich die erneute Feststellung treffen, daß die sonst so phantastischen französischen Zeitungspolitiker sich offensichtlich bemühen, die nach dem Besuch des britischen Königspaares in Frankreich eingelehrte Entspannung nicht zu trüben und die Arbeit der Diplomaten zur weiteren Vereinerung der internationalen Lage nicht zu stören. Auf Grund einer Pressechau, die der Berliner Havas-Vertreter meldete, stellen die Blätter allgemein den ruhigen und veröhnlichen Ton der deutschen Presse fest.

Das „Deuvre“ befaßt sich insbesondere eingehend mit dem tschecho-slowakischen Problem und macht bezeichnenderweise recht aufschlußreiche Andeutungen auf die weiteren hinfaltenden Mandate der Prager Regierung. Man sei nicht nur von der Einberufung des Parlaments, sondern selbst von wirklichen Verhandlungen mit den Sudetendeutschen weit entfernt; denn das Projekt, das frühestens Ende der nächsten Woche vollständig sein werde, müsse erst noch dem „Komitee der Sechs“, dann dem begrenzten Ministerrat und schließlich dem „Ausschuß der Zwanzig“ zugeleitet werden, und erst danach werde das Projekt wieder vor den vollständigen Ministerrat zurückgeführt. Nach Erledigung dieser Vorstufen und Prüfungen werde das Statut wirklich Gegenstand ernsthafter Verhandlungen mit den Minderheiten bilden, also frühestens Ende August!

### Lloyd George überführt Beneš

Im „Daily Telegraph“, das einen Vorabdruck aus dem demnächst erscheinenden Buche Lloyd Georges über Versailles veröffentlicht, behandelt Lloyd George auch die tschechische Frage vor der Versailler Konferenz. Der Verfasser berichtet, daß die tschechische Frage auf der damaligen Konferenz von Beneš vertreten worden sei. Beneš habe am 5. Februar 1919 vor der Friedenskonferenz erklärt, daß die tschechische Regierung nicht im geringsten die Absicht habe, die Deutschen in Böhmen zu unterdrücken. Es sei beabsichtigt, ihnen volle Minderheitenrechte zu gewähren, und es würde eine politische Verrücktheit sein, wenn man das nicht tun würde. Alle erforderlichen Garantien würden diesen Minderheiten gegeben werden.

### „Bitter enttäuscht“

#### Englisch-australische Handelsvertragsverhandlungen gescheitert

London, 25. Juli. Der politische Korrespondent des „Daily Express“ berichtet, daß die Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und Australien als zusammengebrochen angesehen werden könnten. Die in der vergangenen Woche ausgegebene Denkschrift habe lediglich den Zweck, den Zusammenbruch der Besprechungen zu verschleiern, die auf unbestimmte Zeit verschoben worden seien. Die australischen Unterhändler seien mit leeren Händen und bitter enttäuscht heimgegangen. Nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ haben sich bei den englisch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen so große Schwierigkeiten ergeben, daß ein Zusammenbruch nicht ausgeschlossen erscheine. Die Verhandlungen seien zwar noch nicht abgebrochen, aber bereits zum Stillstand gekommen.

### Landwirtschafts-Kongress in Dresden

Vom 6. bis 12. Juni 1939 wird in Dresden ein internationaler Landwirtschafts-Kongress abgehalten.

### Neuer italienischer Gesandter in Haag

Zum neuen italienischen Gesandten in Haag wurde Pelegino Ghigi, der bis zum Anschluß Österreichs italienischer Gesandter in Wien war, ernannt.

# Neue Blutdaten der jüdischen Terroristen

## Bombenwurf in Haifa / 39 Tote / Bevölkerung steckt Geschäfte in Brand

Jerusalem, 25. Juli. Auf dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa wurde heute früh — offensichtlich von jüdischen Terroristen — erneut eine Bombe zur Explosion gebracht. Die Auswirkungen waren furchtbar. Die Zahl der Toten beträgt 39, die der Verletzten 64. In der Stadt herrscht große Erregung. Der Verkehr ist lahmgelegt. Große Menschenmassen ziehen durch die Straßen. Allem Anschein nach handelte es sich bei der Sollenmaschine um eine Zeitmine. Für ganz Haifa wurde Ausgangsverbot angeordnet. Auch aus anderen Gebieten werden neue Blutdaten gemeldet. So wurden unweit von Nazareth zwei Araber erschossen aufgefunden, ferner auf dem Karmelberg ein erschossener Jude. Wie weiter gemeldet wird, ist auch in Haifa ein Jude getötet worden. An mehreren Geschäften wurden Brandstiftungsversuche vorgenommen.

### Große Erbitterung unter den Arabern

Im Anschluß an das Attentat ist die Spannung in ganz Palästina bis zum äußersten gesteigert. In der Stadt begannen bald nach dem Anschlag Repressalien. Die arabische Bevölkerung steckte aus Wut

jüdische Geschäfte und Warenhäuser in Brand. Vier Warenhäuser sind bereits vollkommen von den Flammen zerstört. Kraftfahrzeuge in den Straßen wurden ebenfalls angezündet. Sämtliche Straßen, die nach Haifa führen, sind gesperrt. Die Telefonverbindungen mit dem Innern des Landes sind unterbrochen. In Jaffa wurde der Generalkriegsausrufen. Die Zwischenfälle in der Zone zwischen Jaffa und Tel Aviv nehmen immer mehr zu. Ein arabischer Fußgänger wurde durch Revolvergeschosse getötet. Flugzeuge der englischen Luftwaffe überfliegen die Gegend, bereit, bei schweren Zwischenfällen sofort einzugreifen.

### Massenverhaftung arabischer Dörfler

Als Nachspiel der Bombenwürfe wurden bei Liberias, in Nazareth und Tel Aviv je ein Jude erschossen. Auf jüdischer Seite sind danach am Montag vier Todesopfer zu verzeichnen. In Djenin wurde ein arabischer Polizist getötet. — Die Zahl der im Zusammenhang mit der militärischen Razzia im Gebiet Nabulus, Tiffarem, Djenin festgenommenen arabischen Dorfbewohner soll bereits tausend weit übersteigen.

Gang durchs Kornfeld

Sommerzeit! In Sonnenfülle reißt das Werden, jauchzt das Leben!

Wogende Getreidefelder leuchten in dem Gelb der Ähren, und das Silbergrau des Habers will die Lichter noch vermehren.

Selbst die Blumen nah der Scholle wollen nicht mit Farben zeigen, prahlend stehen zwischen Halmen rot der Mohr und Wachtelweizen.

Über Erdbrauchs dürftigen Blättern glühen tiefrot die Blutströpfchen, und des Feinkrauts gelbe Traube überschreit die Klappertöpfchen.

Selbst der schmale Ackerweg ist ein kleiner Gottesgarten: Duendel duftet in den Furchen zwischen staubigen Wegwarten.

Glockenblumen und Steinnelken leuchten tief in latten Farben, matt blühn süße Bärenschoten und die Dolben der Schafgarben.

Still für sich die steht die Gänsehül Ackerzeit und Stabiose, neben dem Holunderstrauche glänzt die Frucht der Heckenrose.

In des Himmels weite Bläue jubelnd kleine Vögelchen streben! Sommerzeit! In Sonnenfülle reißt das Werden, jauchzt das Leben!

E. De c. Deckenpfromm.

Arbeitsmänner helfen bei der Ernte

Die Reichsarbeitsdienstabteilung 6/262 in Herrentalb wird 9 Trupps zur Behebung von Erntemängeln in den Gemeinden Althengstett, Langenbrand, Salmbach, Ober- und Unterlengenhardt und Schömburg einlegen.

Die Sportlehrerprüfung bestanden

Erwin Benzler vom Turnverein Calw hat dieser Tage an der Lehrerschule des Hochschul-Instituts für Leibesübungen der Universität Berlin in Neuhirsholm (Mecklenburg) die Sportlehrerprüfung mit Erfolg abgelegt.

Die Schömberger Steige wird instandgesetzt

Die vom Kraftfahrverkehr sehr stark beanspruchte Straße von Bad Liebenzell nach Schömberg wird gegenwärtig einer gründlichen Instandsetzung unterzogen.

Kirchenmusik

der Kirchlichen Orgelschule Stuttgart

Stiftsorganist Professor Strebel aus Stuttgart und sein Chor der Kirchlichen Orgelschule erfreuten am Sonntag die nach dem Gottesdienst in der Calwer Stadtkirche in ziemlicher Anzahl noch versammelten Hörer mit der Wiedergabe einiger vortrefflicher Werke alter Meister der Kirchenmusik.

Unsere Landjugend wird gefördert

Werdet Mitglied der Förderungsgemeinschaft!

Auch in unserem Gau wird nunmehr mit der Werbung für die Förderungsgemeinschaft für die Landjugend, die nach dem Willen des Reichsbauernführers die wirtschaftlichen Voraussetzungen schaffen soll, um dem tüchtigsten Nachwuchs aller Nährstandsberufe ohne Rücksicht auf Herkunft und Vermögensverhältnisse eine seiner Leistungsfähigkeit entsprechende Ausbildung und spätere Existenzgründung zu ermöglichen, begonnen.

Die Förderungsgemeinschaft ist, wie ihr Name sagt, eine Gemeinschaftsleistung zur Förderung der Landjugend. Die Mitwirkenden sind Bauern und Landwirte und dem Nährstand nahe stehende Unternehmen aller Art.

Der Förderungsamwärtter soll am Reichsbauernwettkampf mit genügendem Gesamterfolg teilnehmen, eine Lehrausbildung mit bestechender Lehrplinasprüfung ab-

Das Schäferfest in Wildberg

begann am Samstag abend im Gasthof zum „Schwarzwald“ mit einer Schäfersitzung. Der Landesbauernführer, der am Erscheinen verhindert war, hatte seinen Beauftragten v. Wedelkett abgeordnet.

führung der Themen und der Behandlung der Register der Orgel, die er in ihrer ganzen klanglichen Vielfalt und Farbigkeit vorführte.

Das die Kirchliche Orgelschule nicht nur Orgelspieler heranbildet, sondern sich auch des Chorgesangs mit Liebe annimmt, zeigte der zwar nicht übermäßig große, aber wohlgeschulte und auch schwierigen Aufgaben gegenüber mit Lob bestehende Chor.

geschloffen und den Neubauernschein oder die vorläufige Bescheinigung hierfür erworben haben. Er muß Mitglied der NSDAP, oder einer ihrer Gliederungen sein und sich im aktiven Dienst der Bewegung bewährt haben.

Die Förderungsbeträge sind keine Opfer im Sinne verlorener Zuwendungen. Geförderte Jungen und Mädchen sollen durch Zurückzahlung des Förderungsgeldes im Laufe ihres Lebens die Möglichkeit erhalten, ihren Dank für die erhaltene Förderung abzugeben.

verbands der württ. Schäferzüchter, Albert als alter Teilnehmer am Wildberger Schäferfest seiner Freude darüber Ausdruck, daß es trotz der im ganzen Reich herrschenden Maul- und Klauenseuche möglich war, die Tagung abzuhalten.

Lilians indisches Abenteuer Roman von Katrin Holland

„Gut“, entschied Lambert, „schieben wir, wenn es Ihnen recht ist, den Jagdausflug hinaus, bis wir die Unterredung mit den Purbahfrauen aus dem Jhelum-Distrikt gehabt haben.“

„So bald schon!“ rief er und sprang auf. Schweigend nickte Mohammed Ali dem Diener zu, den fremden Sahib hereinzuführen.

er den englischer Offizier mit seinem Decknamen anredete. „Ich bedaure, Hoheit, mich nicht klar genug ausgedrückt zu haben.“

Das ganze Volk hilft mit!

Arbeitseinsatz bei der Einbringung der Ernte

Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Ernteeinbringung haben die berufenen Stellen die nötigen Vorbereitungen getroffen, um im Bedarfsfalle überall Erntehelfer aus allen Schichten der Bevölkerung einsetzen zu können.

Hauptabteilung I des Reichsnährstandes in Goslar stellte das Fest in das Zeichen der Treue, an erster Stelle der Treue zum Beruf. Der alten Tradition gemäß müsse der Schäfertag wieder ausgebaut werden als Mittel zur Berufserziehung.

Geschäftsführer des Schäferzüchterverbands Biegert, machte Ausführungen über das Preiswettbewerb, welches zuerst von dem württ. Züchterverein für deutsche Schäferhunde veranstaltet wurde und heute die Arbeit einer Arbeitsgemeinschaft sei und zwar der Landesbauernschaft, des Schäferzüchterverbands und der Fachschaft für deutsche Schäferhunde.

und Reichsleistungshüten stattfinden, aus welchen die besten Hütter hervorgehen werden.

Der Leiter der Fachschaft für deutsche Schäferhunde Zeller, Ulm, legt dar: Boy 80 Jahren habe sich der Züchterverein die Aufgabe gestellt, den deutschen Nationalhund zu züchten.

Der Abend war von Musikvorträgen von Angehörigen der Arbeitsdienstabteilung und des Viederkranzes wirksam umrahmt und endete mit frohem Sang.

Omnibus gegen Omnibus

Kraftwagenunfälle in Baden

Am Sonntag abend stießen auf der Reichsstraße 3, etwa 500 Mtr. nördlich von Bruchhausen b. Ettlingen, zwei Omnibusse zusammen.

NSDAP. Schwarzes Brett

Hitler-Jugend

Untergau Schwarzwald (401), Untergau Führerin. Betrifft: Sommerfahrten. Es können nur noch Anmeldungen für die Sommerfahrten Nr. 2, 3, 4, 7, 8, 10, 12, 22, 23, 24 und 34 gemacht werden.

Wagen auf. Der Kraftfahrer und seine Mitfahrer wurden leicht verletzt.

In Wilsberg stieß am Samstag nachmittags beim „Nöhle“ ein Lastkraftwagen aus Nagold durch falsches Überholen mit einem Omnibus zusammen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort: Stuttgart

Wettervorhersage für Württemberg, Baden und Hohenzollern: Am Dienstag anfangs heiter und warm, später Neigung zu gewitterigen Schauern.

Für Mittwoch: Zunehmende Gewitterneigung und erneute Verschlechterung der Wetterlage.

Calmbach, 25. Juli. Ein Flugzeug, dessen Pilot die Orientierung beim Überfliegen des nördlichen Schwarzwaldes verloren hatte, nahm auf den Wiesen beim Turnplatz eine Notlandung vor.

Neuenbürg, 25. Juli. In der Zeit vom 27. Juli bis 4. August weilen RdZ-Urlauber aus dem Gau Hessen-Nassau im Enztal.

Wilsberg, 25. Juli. Beim Schäferlauf brach einem Reiter das Pferd aus u. stürzte. Zwei Frauen wurden hierbei derart verletzt, daß für beide ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Täglich 400 Brände durch fahrlässigen Umgang mit Feuer und Licht! Hilf mit! Vermeide Fahrlässigkeit!

Daersbrunn, 25. Juli. Am Sonntag wurden im Friedrichstaler Jägerloch in einem Kartoffelader mehr als 50 Larven des Kartoffelfäfers gefunden.

Herrenberg, 25. 7. An der Kreuzung Nebringen-Bondorf, Döschelbrunn-Tailfingen fuhr ein von Döschelbrunn kommender Motorradfahrer in hohem Tempo einem Herrenberger Auto in die Flanke.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Wie die Reichsbahndirektion Nürnberg mitteilt, stießen am Montag zwei Personenzüge im Bahnhof Zürich zusammen.

Am Montag gedachte die Gauhauptstadt der Steiermark der in die Ereignisse deutschen Ruhmes eingegangenen Helden der Julierhebung 1934.

Am Montagabend wurde amtlich bekanntgegeben, daß durch den Bombenwurf jüdischer Terroristen auf den arabischen Gemüsemarkt in Haifa 45 Araber getötet und 45 zum größten Teil schwer verletzt wurden.

14 000 Gefangene an der Estremadura-Front

Die nationalspanischen Verbände setzten am Montag die Säuberung des an der Estremadura-Front eroberten Gebietes fort.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw. Letzter Tag! „Das Indische Grabmal“ Heute abend 8.20 Uhr letzte Vorstellung

Sommer-Schlussverkauf bis 6. August mit starken Preisermäßigungen. Einige Beispiele: 90 cm br. einf. wollene Kleiderstoffe 1.00, 1.50, 2.00, 3.00.

Odermatts Dauerwellen sind vollkommen - Immer sind Sie damit gut frisiert

Entwickeln kopieren. Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!

Früh-Kartoffeln frisch eingetroffen kg 15 Pfg. Verbraucher-Genossenschaft Calw

1 Stück Roggen 1 Stück Haber verkauft am Samstag, den 30. 7. 1938, mittags 2 Uhr, im unteren Grünen Weg

1 Ziege hat zu verkaufen Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbelwerkstätte Chr. Niedhammer ab heute Rufnummer 338

Sommer-Schluss-Verkauf bringt Ihnen große Vorteile in Herren- und Knabenbekleidung. Fr. Wetzel Calw Badstraße 15

Gesucht zuverlässiges Mädchen über 18 Jahre, das schon in best. Haushalt tätig war.

Den modernen Kinderwagen finden Sie in reicher Auswahl im Fachgeschäft Binder, Bahnhofstraße

Ein ordentlicher Junge welcher Lust hat, das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf 1. Oktober eintreten.

Möbelwerkstätte Chr. Niedhammer ab heute Rufnummer 338

Amtliche Bekanntmachungen. Stadt Calw. Das Schulgeld für den Besuch der Gewerbeschule Calw im Sommerhalbjahr 1938 wird im Laufe dieser Woche während des Unterrichts in der Schule eingezogen.

Sich selbst vor Schaden bewahren heißt für Deutschland sparen! Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 28. Juli 1938, stattfindenden kirchlichen Trauung freundlichst einzuladen

Sie ist kein Hexer....! Nein, das ist die Zeitungsanzeige nicht. Sie versteht es wohl den Käufer in Ihr Geschäft zu bringen, aber bedienen müssen Sie ihn selbst.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.